



INFOBLATT

für die Mitglieder des DWA
Landesverbandes Nord-Ost

August 2013 • Ausgabe 22



Herausgeber:
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e. V.
Landesverband Nord-Ost
Matthissonstraße 1 • 39108 Magdeburg
Tel.: (0391) 7 34 88 15/16 • FAX: 7 34 88 17
www.dwa-no.de

Landesverbandstagung am 23./24. Mai 2013

Am 23. und 24. Mai 2013 fand in Stralsund die Landesverbandstagung des DWA-Landesverbandes Nord-Ost zum Thema „Wasserwirtschaft in Nordostdeutschland“ statt. Tagungsort war die Alte Brauerei. Die Veranstaltung wurde vom örtlichen Wasserver- und Abwasserentsorger – der REWA – tatkräftig unterstützt.



Übergabe der TSM-Urkunde an die Stadtwerke Zeitz GmbH

Die etwa 180 Teilnehmer konnten an den zwei Tagen interessante Fachdiskussionen führen. Nach der offiziellen Eröffnung und dem von Frau Hennings verlesenem Grußwort des Ministers für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Till Backhaus, und dem Grußwort des Vizepräsidenten der DWA, Herrn Eberhard Jüngel, gab es einen kurzen Exkurs in die Brauwirtschaft in Deutschland durch Herrn Scherer, dem Geschäftsführer der Sozietät Norddeutscher Brauverbände e.V.

Im Anschluss an diesen Auftakt wurde die Tagung in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Themen fortgeführt. So fanden im „Kühlschiff“ Vortragsreihen zu den Themen Klärschlamm und Demografie statt. Parallel dazu gab es im Maschinenhaus die Vortragsreihen zu den Themen Gewässer und WRRL/ Küstenschutz. Am Nachmittag wurde die Tagung mit dem Schwerpunkt Personalentwicklung und Fachkräfte gemeinsam fortgesetzt.

Die Abendveranstaltung, bei der angeregte Fachdiskussionen geführt wurden, fand auf dem Museumsschiff „Gorch Fock I“ statt.

Am zweiten Tag wurde die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Nord-Ost unter Leitung von Dr.-Ing. Mohajeri durchgeführt. Auf der Tagesordnung stand neben dem Bericht des Landesverbandsvorsitzenden unter anderem auch die Wahl neuer Beiratsmitglieder.



Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fanden 2 Vortragsreihen zu den Themenschwerpunkten Niederschlagswasser und Abwasser statt. Die Tagung wurde durch die Fachexkursion in die neue Störtebeker Brauerei Stralsund abgerundet. Die Teilnehmer der Tagung nutzten die Pausen für angeregte Fachdiskussionen und den Besuch der zahlreichen Ausstellerstände. Wir danken den Organisatoren und Gestaltern für diese gelungene Veranstaltung.

Kristin Neumann,
HS Magdeburg-Stendal, FB Wasser- und Kreislaufwirtschaft

Personalien

Als neues Mitglied des Beirates unseres Landesverbandes dürfen wir **Frau Jennifer Schwiegk** begrüßen. Sie wurde 1984 in Potsdam-Babelsberg geboren. Ihre Schulbildung beendete sie im Juli 2003 mit der Allgemeinen Hochschulreife. Von Oktober 2003 bis Februar 2009 absolvierte sie ein Studium der Wasserwirtschaft an der Fachhochschule Magdeburg-Stendal. Das Hauptstudium mit den Schwerpunkten Wasserversorgung, Abwassertechnik und Wasserbau beendete sie mit der Verteidigung Ihrer Diplomarbeit zum Thema: „Rekonstruktion von Stauhaltungsdämmen (Verwallungen) einschließlich der Ufersicherung am Beispiel einer Landeswasserstraße in naturschutzfachlich sensiblem Raum (Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung)“. In diese Diplomarbeit konnte Frau Schwiegk die theoretischen und praktischen Erfahrungen Ihrer studentischen Praktika bei dem Institut für Wasserwirtschaft und Ökotechnik (IWO), beim Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz BBG (Außenstelle Lenzen) und beim Ingenieurbüro Wasser, Boden, Landschaft BI Franke, Richter, Brüggemann einfließen lassen. Seit dem Abschluss ihres Studiums ist sie bei der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Oberhavel im Sachbereich Schmutzwasser/Wasserversorgung tätig. Im April 2013 übernahm sie Aufgaben im Sachbereich Gewässersanierung. Frau Schwiegk hat unseren Fachkundekurs für die Wartung von Kleinkläranlagen besucht. Im Beirat wird sie gemeinsam mit Herrn Gürcke und Herrn Peschel die Verbindung zu den Ministerien und Wasserwirtschaftsverwaltungen pflegen. Außerdem erhoffen wir uns Impulse für die Junge DWA. Wer Frau Schwiegk kennt, weiß dass sie sich sehr interessiert und engagiert für die Belange des Landesverbandes einsetzen wird. Wir wünschen Ihr viel Erfolg dabei.



8. Workshop Wartung von Kleinkläranlagen

Am 4. September 2013 findet unserer diesjähriger Workshop für die Wartung von Kleinkläranlagen in Wildau statt. Wir hoffen auch in diesem Jahr auf zahlreiche interessierte Teilnehmer die unsere Veranstaltung wieder zu einem Erfolg werden lassen.

Kläranlagen-Nachbarschaftstag unter Tage

Der 62. Nachbarschaftstag der DWA-Kläranlagen-Nachbarschaft 1 „Oschersleben“ fand am 9. April 2013 im einzigen Atommüll-Endlager Deutschlands - in Morsleben - statt.

Die Ortschaft Morsleben liegt nahe Oschersleben unweit der niedersächsischen Grenze. In dem früheren Salzstock fand bereits in der DDR-Vergangenheit die Einlagerung von radioaktiven Abfällen statt. Später wurden hier auch die strahlenden Altlasten des ehemaligen DDR-Staatsgebietes eingelagert - medizinische Strahlenquellen, Radionuklide zur Trinkwasseraufbereitung, Übungsmittel aus Beständen der bewaffneten Organe, Abfälle aus den Kernkraftwerken des früheren Staatsgebietes. Für das Endlager Morsleben trägt heute das Bundesamt für Strahlenschutz die rechtliche Verantwortung.



Zur Erinnerung an Ihren Besuch im
Endlager für radioaktive Abfälle
Morsleben
am 09. April 2013

Telefon: (0 39050) 8 274
Telefax: (0 39050) 8 498
E-Mail: koehler@bfs.de
Internet: <http://www.bfs.de>

Bundesamt für Strahlenschutz

Auf den Infopunkt Morsleben wurde ich aufmerksam bei einer turnusmäßigen Probenahmetour durch den Bördekreis. Ich nahm das angebotene Informationsmaterial mit, hatte an langen Winterabenden die Gelegenheit und Muße, dieses gründlich zu studieren und kam zu dem Schluss, dass ein Besuch der Kläranlagen-Nachbarschaftsgruppe im Endlager Morsleben ein interessanter Nachbarschaftstag sein wird. Das Atommüllendlager ist sowohl Indirekteinleiter für verschiedene Abwasserarten (Sanitärabwasser, Kfz- Reinigungsanlage, Abwasser von befestigten Flächen des Betriebes, Sickerwasser aus verschiedenen Technologiestufen der Grube) wie auch Direkteinleiter - unverschmutztes Regenwasser von Dachflächen, Parkplätzen oder umliegenden Altbergbauhalden. Interessant für uns als Abwasserspezialisten ist außerdem das Arbeitsschutz- und Sicherheitskonzept des Betreibers. Nach erster Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen des BfS stellte ich fest, dass es schwierig wird:

- Man muss 14 Tage vorher eine namentliche Teilnehmerliste übergeben;
- es werden von max. 15 Besuchern alle persönlichen Angaben zur Person, Adresse, Körper-, Kopf- und Schuhgröße erhoben und wahrscheinlich auch überprüft;
- Nach erfolgter Teilnehmermeldung gibt es keine Ersatz- bzw. Austauschlösung; im Verhinderungsfalle verfällt das Mandat
- Alle Teilnehmer müssen gesund, geeignet und pünktlich sein

Hier half mir und uns meine derzeitige betriebliche Stellung. Ich konnte mit nahezu allen Kollegen persönlich, per Mail oder Telefon ungehindert kommunizieren.

Das Interesse der Kollegen an einer Nachbarschaftsteilnahme war so groß, dass ich mich in Abstimmung mit dem Obmann der Gruppe, Dirk Heinrichs, dazu entschied, einen zweiten, um 2 Wochen versetzten Termin für alle nicht berücksichtigten Interessenten anzubieten. Das kam gut an, diente der Sache und wurde genauso wahrgenommen, wie die erste Veranstaltung.



Gruppe 2 vom 23. April 2013 in Bergmannskluft

Der Nachbarschaftstag begann mit einem Gruppenfoto im Infopunkt Morsleben. Dann wurde uns in einer knappen Stunde alles Wissenswerte zur Atommüllendlagerung, aber auch zu Abwasseranfall, -behandlung und -einleitung durch zwei absolut mit der Materie vertraute Fachleute, Herrn Köhler sowie Herrn Hardt, berichtet.

Anschließend ging es zur Personenkontrolle. Wir wurden durchleuchtet, fotografiert und komplett, wirklich komplett, eingekleidet. Dann „fuhren“ wir ein. Unter Tage zeigte man uns in einer 2-stündigen Führung typische Salzabbaubereiche, Werkstätten, Forschungsstationen, Anlagen zur Bewetterung und Wasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung. Atommüll sahen wir aus Sicherheitsgründen nicht. Wir waren erstaunt und zugleich beruhigt, mit welcher Sachkenntnis und mit welchem Aufwand gefährliches Material risikoarm abgelagert wird und mit welcher Sorgfalt auch wasser- und abwasserrelevante Aspekte bearbeitet werden. Viele Kollegen staunten über die Kompetenz des Betreibers hinsichtlich seines Wirkens als Indirekteinleiter und wünschten sich ähnliches Verständnis in ihren eigenen Einzugsgebieten.

Für alle am 9. und 23. April 2013 teilnehmenden Kollegen war dieser Nachbarschaftstag eine wesentliche Bereicherung der Kenntnisse zur Atommüllbeseitigung, Industrieabwasserbehandlung und Sicherheitskonzeption.

Wolfgang Stump, Lehrer Nachbarschaft 1

Personalien

Wir trauern um Stefan Girod

Mit großer Bestürzung und Betroffenheit haben wir im Januar vom Tod Stefan Girods erfahren. Er starb, völlig überraschend, in der Nacht zum 30. Januar 2013 im Alter von nur 48 Jahren. Vielen bekannt als Geschäftsführer von German Water Partnership war er auch seit 2002 ein aktives Mitglied unseres Landesverbandsbeirates. Herr Girod hinterlässt eine Frau und 2 Kinder. Ihnen gilt unser Beileid und tiefes Mitgefühl. Wir werden sein Andenken bewahren.



Energie auf Kläranlagen

Das Fachseminar am 11. April 2013 im Seminaris Seehotel Potsdam stellte die Nutzung erneuerbarer Energien und Optimierungsmaßnahmen zur effizienten Energienutzung auf Kläranlagen in den Mittelpunkt. Schwerpunkte waren Energieanalysen und Ermittlung verfahrenstechnischer Potenziale, wie sie auch im neuen Merkblatt DWA-A 216 verlangt werden. 50 Teilnehmer kamen nach Potsdam und diskutierten die spannenden Vorträge. Mit dem Beitrag „Vom Riesefeld zum Energiefeld“ von Herrn Sobioch, Berliner Stadtgüter GmbH wurde ein noch wenig bekanntes Thema vorgestellt. Gereinigtes Abwasser wird bedarfsgerecht für den Anbau von Energieholzkulturen verwendet. Herr Bomball vom Zweckverband Grevesmühlen moderierte die Vorträge und steuerte seine langjährigen Erfahrungen als Vorstandsvorsteher bei der Energieoptimierung in der Diskussion bei. Herzlichen Dank allen Referenten, Teilnehmern und Organisatoren. Fortsetzung folgt! Die Vorträge sind auf CD gegen einen Unkostenbeitrag von 6,50 € über die Geschäftsstelle zu beziehen.



Begrüßung durch Herrn Mauer und Herrn Bomball(r.)

Gewässerunterhaltung im Lichte der naturschutzrechtlichen Anforderungen

Am 17. April 2013 führten wir unsere Kooperation mit dem Landeswasserverbandstag Brandenburg und dem Landesverband der Wasser- und Bodenverbände Mecklenburg-Vorpommern mit einem Seminar im Best Western Hotel Rheinsberg-Kleinzerlang fort. Es richtete sich an die Fach- und Führungskräfte der Unterhaltungsverbände, an Behörden, Ingenieure und Planer. Mehr als 85 Teilnehmer füllten den Saal und hörten spannende Vorträge. Herr Schloddarick, Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes Oberland-Calau begrüßte die Anwesenden und moderierte souverän diese Veranstaltung.

Herr Rohde, Geschäftsführer der Wasser- und Bodenverbände Schleswig-Holstein, beleuchtete die Formulierungen der Landeswassergesetze ausgehend vom Wasserhaushaltsgesetz zur Unterhaltung und zum Ausbau. Herr Umland vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in Schwerin erläuterte den Entwurf des sogenannten Sorgfaltserlasses für die Gewässerunterhaltung. Der Umgang mit dem Artenschutz wird in einer Praxiserprobung bis zum Herbst 2013 ausgewertet. Der Erhalt von Lebensräumen und Populationsschutz war auch Thema des anschließenden Beitrages von Herrn Zahn aus Potsdam-Sacrow. Er zeigte an praxisnahen Beispielen, wie sich Artenschutz und Gewässerunterhaltung in Einklang bringen lassen. Im weiteren Verlauf stellten Herr Linke und Herr Kohlhas vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie in Güstrow das Modul Artenschutz aus dem Gewässerunterhaltungskonzept Mecklenburg-

Vorpommern vor. Diese unterstützende Software ermöglicht Entscheidungshilfen zur rechtskonformen Gewässerunterhaltung und weist auf Verstöße gegen Arten-, Gebiets- und Biotopschutz hin. Die Diskussion entbrannte an Fragen der Planung, Ausschreibung und Finanzierung der artenschutzorientierten Unterhaltung.



Eine naturverträgliche Grundräumung der Tollense durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt präsentierte Herr Heise in anschaulichen Bildern. Mittels Saugspülbagger konnte insbesondere der Muschelbestand weitestgehend erhalten bleiben. Der Umgang mit Bibern und die Konfliktlösungen an Bibergewässern waren das Thema von Herrn Torger, Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt. Zum Abschluss berichtete Verbandsingenieur Giese aus Ratzeburg über seine Erfahrungen mit den Problemfeldern Artenschutz und Gewässerunterhaltung. Nur qualifizierte Mitarbeiter und geschulte externe Unternehmen garantieren eine qualitätsgesicherte Unterhaltung.



Herr Heise bei seinem Vortrag

Die zahlreichen Besucher und intensiven Diskussionen ermutigen uns zu weiteren Veranstaltungen dieser Art.

Kanal-Nachbarschaftstag in Falkensee

Gastgeber unseres **24. Kanal-Nachbarschaftstages** war die OWA Falkensee. Herr Geschäftsführer Fredrich begrüßte 23 Fachleute und Gäste. Thema der Vorträge und Diskussion waren Kanalssoftware für betrieblichen und baulichen Unterhalt sowie die Ausschreibung von Kanalbaumaßnahmen. Herrn Stroschke, Mitarbeiter der OWA, präsentierte in seinem Vortrag und bei der anschließenden Besichtigung die Wirkungsweise und Vorteile eines Prerotations- Pumpwerkes.

Alle Anwesenden brachten Ihre Erfahrungen in die Diskussion ein. Die Vorträge senden wir Ihnen gern auf Anfrage. Fotos finden Sie auf unserer Homepage.

<http://www.dwa-no.de/714.html>

DWA-Neuerscheinungen

Druckluftgespülte Abwassertransportleitungen



Druckluftgespülte Abwassertransportleitungen gibt es in Deutschland seit Anfang der 1970er Jahre zum Transport von Abwasser über größere Entfernungen. Das Arbeitsblatt vermittelt auf der Grundlage praktischer Erfahrungen die Anforderungen an Funktionen, Planung, Werkstoffe und Bauteile. Bemessungsregeln, Einbauhinweise,

Erläuterungen zur Qualitätssicherung und Definitionen von Prüfverfahren werden ebenso behandelt wie Hinweise zum Betrieb und Unterhalt sowie Grenzwerte für Immissionen/Emissionen. Es richtet sich insbesondere an Planer, Systemanbieter, Behörden, Betreiber und Bauunternehmen. *Arbeitsblatt DWA-A 116-3: Besondere Entwässerungsverfahren - Teil 3: Druckluftgespülte Abwassertransportleitungen, Mai 2013, 32 Seiten, DIN A4, ISBN 978-3-942964-84-5, 41,00 €, fördernde DWA-Mitglieder 32,80 €.*

Belüftung und Durchmischung von Belebungsanlagen



Bis zu 80 % des Gesamtenergiebedarfs der Abwasserreinigung entfallen auf die Belüftung und Durchmischung von Belebungsanlagen. Der erste Teil der neuen Merkblattreihe befasst sich vorrangig mit den Grundlagen, der Dimensionierung, der konkreten Planung und Anordnung von Belüftungs- und Durchmischungseinrichtungen sowie

deren Ausschreibung. Die detaillierte Betrachtung der Wechselwirkungen zwischen Belüftung und Durchmischung einschließlich konkreter Hinweise zur Anordnung von Belüftungseinrichtungen und Durchmischungsaggregaten in Abhängigkeit von der Beckenform bildet einen wesentlichen Schwerpunkt. Mit der Software „Belüftungsexpert“ zur Belüftung und Durchmischung von Belebungsanlagen steht eine praktische Umsetzung des Merkblattes DWA-M 229-1 zur Verfügung.

Merkblatt DWA-M 229-1: Systeme zur Belüftung und Durchmischung von Belebungsanlagen - Teil 1: Planung, Ausschreibung und Ausführung, Mai 2013, 67 Seiten, DIN A4, ISBN 978-3-942964-86-9, 71,00 €, fördernde DWA-Mitglieder 56,80 €.

DWA-Kurse/Seminare 2013 www.dwa.-no.de

- | | |
|---------------|---|
| 04. September | 8. Workshop für die Wartung von Kleinkläranlagen, Wildau |
| 14. - 16.10. | Sachkunde Dichtheitsprüfung, MD |
| 04. - 08.11. | Fachkunde für die Wartung von Kleinkläranlagen, Dorf Mecklenburg |
| 14. November | Probenahme Abwasser, Magdeburg |
| 12. November | Klärschlammforum, Bersteland/Spreewald |

Weitere Tagungen/Veranstaltungen, www.dwa.de

- | | |
|--------------|--|
| 09. Oktober | 6. Trinkwasser-Abwassertag Sachsen – Sachsen-Anhalt - Thüringen, Halle-Peißen |
| 23. - 24.09. | DWA Bundestagung, Berlin |

Der DWA-Landesverband gratuliert zum Geburtstag!

Im Jahr 2013 wurden bzw. werden...

80 Jahre:

Benno Bjarsch Berlin

75 Jahre:

Helmut Klose, Dr. rer. nat. Potsdam
Robert Sauerbrey, Prof. Dr. Berlin
Dieter Hofmann Gräfenhainichen
Dieter Grundmann Neubrandenburg

70 Jahre:

Joachim Quast, Prof. Dr.-Ing. Müncheberg
Roland Ossig Naumburg
Gerd Förch, Prof. Dr.-Ing. Neu Viecheln
Dieter Reinsch, Dr. rer. nat. Sukow b. Schwerin
Wolf-Rainer Busch, Prof. Dr.-Ing. Wismar

65 Jahre:

Anton Peter-Fröhlich, Dr.-Ing. Berlin
Stefan Kaden, Prof. Dr.-Ing. Oranienburg
Wolfgang Merkel Halle
Olaf Sterger, Dr.-Ing. Berlin
Werner Hilse Berlin
Oscar-Aimé Yemba Sassy Berlin
Andreas Thiel Ebendorf
Burkhard Kuhn, Prof. Eilsleben
Hartmut Eckstädt, Prof. Dr.-Ing. Kritzmow
Burkhard Karsch Berlin
Uwe Tröger, Prof. Dr. rer. nat. Berlin
Jürgen Leidel Stendal

60 Jahre:

Wolfgang Bierstedt Schwerin
Kay Halm, Dr. rer. nat. Potsdam
Dora Surnitzki Schwerin
Peter Berger Greifswald
Detlef Felber Berlin
Ralph Meißner, Prof. Dr. habil. Seehausen
Gerd Wessolek, Prof. Dr. Berlin
Dieter Jacobi Wernsdorf
Stefan Kunigam Frankfurt
Eckhard Lehmann Maasdorf
Christa Hecht Berlin
Ulrich Ehlers Magdeburg
Hans-Jochen Kropf Teltow
Wolfgang Milch, Dr. Magdeburg
Uta Sonnenkalb Teutschenthal
Barbara Zimmermann Halle
Rainer Knoke Berlin
Georg Lieder Altentreptow
Frank Levit Grünheide
Eckhard Riemann Werder-Neubenthen
Gabriele Malitz, Dr. rer. Berlin-Buch
Bernd Gruner Cottbus
Peter Holtfreter Consrade
Karin Schönfelder Halle

Wir wünschen allen DWA-Mitgliedern und Lesern unseres Blattes einen erholsamen Sommer 2013!

Für Hinweise, Verbesserungen und Beiträge zu diesem Mitgliederinformationsblatt sind wir Ihnen dankbar.

Redaktion: Ralf Schüler, Martin Hesse
Die 23. Ausgabe H₂O erscheint im Januar 2014